

Stelzig'23 - Kunst am Bau - Bericht zum aktuellen Stand der Ausstellungsplanung

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung	Sitzungsart
Verwaltungsausschuss	12.07.2022	Beschlussfassung	öffentlich

I. Sachverhalt

Annelies und Fred Stelzig waren von 1946 bis zu ihrem Lebensende in Besigheim künstlerisch tätig. Die Tochter des Ehepaars, Sabine Gärtling, hat große Teile des künstlerischen und schriftlichen Nachlasses ihrer Eltern der Stadt Besigheim übergeben. Dazu wurde am 22. April 2010 eine Überlassungsvereinbarung abgeschlossen, in der sich die Stadt Besigheim verpflichtet hat, den Nachlass fachwissenschaftlich zu erschließen, ihn sachgemäß unter Beachtung allgemein üblicher konservatorischer Grundsätze zu betreuen und zu pflegen und eine Retrospektive / Themenausstellung auszurichten.

Letzteres war ursprünglich im Jahr 2016 (anlässlich des 10. Todestages von Fred Stelzig) vorgesehen. Jedoch wurde dieses Vorhaben aufgrund zahlreicher Veranstaltungen im Einvernehmen mit der Nachlassgeberin in das Frühjahr 2023 verschoben, wenn sich die beiden Geburtstage von Annelies und Fred Stelzig zum 100. Mal jähren.

Für die Durchführung des Ausstellungsprojekts hat die Stadt Besigheim im Juli 2020 einen Betrag von 80.000 Euro bewilligt, der auf die vier Haushaltsjahre 2020 bis 2023 verteilt wird. Um die öffentliche Hand zu entlasten, wurde eine Gegenfinanzierung von mindestens 10.000 Euro angestrebt, basierend auf Fördermitteln und Spendengeldern. Bis Juli 2021 wurden für das Ausstellungsprojekt 20.000 Euro an Drittmitteln generiert. Vor diesem Hintergrund hat der Verwaltungsausschuss der Stadt Besigheim im Juli 2021 zugestimmt, dass weitere Fördermittel, die durch das Projektteam zukünftig generiert werden, sowie die Einnahmen aus dem Verkauf des Ausstellungskatalogs der Durchführungssumme hinzugerechnet werden.

Die Projektleitung obliegt Stadtarchivarin Sandy Richter, die auf der Grundlage des bereits bewilligten Zeit- und Kostenplans das kulturelle Großprojekt im Einvernehmen mit Kulturamtsleiterin Anette Walz und Stadtbaumeister Andreas Janssen koordiniert und über den aktuellen Stand der Ausstellungsverbereitungen berichtet.

II. Beschlussvorschlag

1. Der Bericht von Projektleiterin Sandy Richter wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die Stadt Besigheim führt die Ausstellung „Stelzig'23 – Kunst am Bau“ mit einem finanziellen Aufwand von 80.000 € durch, so wie es gegenüber allen Zuwendungsgebern schriftlich fixiert worden ist. Darüber hinaus werden Spenden seitens regionaler Förderer wie der VR-Bank,

der KSK-Stiftung und der Wüstenrot Stiftung sowie eines großzügigen Betrages der Landesstiftung Baden-Württemberg in Anspruch genommen.
Sämtliche eingegangenen und eingehenden Fördermittel und Spendengelder werden der bereits bewilligten Durchführungssumme hinzugerechnet.

III. Begründung

Titel der Ausstellung

Die im Frühjahr 2023 stattfindende Ausstellung richtet den Blick auf die jahrzehntelange gemeinsame schöpferische Arbeit des Künstlerehepaares im Bereich der angewandten Kunst. Sie findet anlässlich der beiden 100. Geburtstage von Annelies und Fred Stelzig statt und trägt den Titel „Stelzig´23 – Kunst am Bau“.

Der Bereich Malerei wird in Besigheim nicht thematisiert. Er wird stattdessen in einer ergänzenden Werkschau in der Städtischen Galerie in Bietigheim-Bissingen präsentiert.

Ausstellungskonzeption / Grafik / Ausstellungsgestaltung

Für die Erarbeitung der Ausstellungskonzeption wurde die Kunsthistorikerin und Architektin Inken Gaukel gewonnen, die als freie Kuratorin das städtische Projektteam (bestehend aus Stadtarchivarin Sandy Richter, Kulturamtsleiterin Anette Walz und Stadtbaumeister Andreas Janssen) unterstützt. Die grafische Konzeption und Gestaltung der Informations- und Werbematerialien (Katalog, Einladungskarten, Flyer, Faltblätter, Plakate etc.) obliegt der Grafikdesignerin Katrin Schlüsener, die zusammen mit Inken Gaukel auch die Ausstellungsgestaltung übernimmt.

Ausstellungszeitraum

Der Ausstellungszeitraum umfasst neun Wochen. Die Ausstellung wird am 9. Februar 2023 (anlässlich des 100. Geburtstags von Annelies Stelzig) beginnen und am 13. April 2023 (dem 100. Geburtstag von Fred Stelzig) enden.

Ausstellungsorte

Die Ausstellung ist zweigeteilt: Als „klassischer“ Ausstellungsort steht die Stadthalle Alte Kelter bis zum 16. März 2023 zur Verfügung. Hier werden Originale in geschützten Räumen präsentiert. Dabei handelt es sich einerseits um Objekte, Fotografien und Archivalien, die aus dem Nachlass stammen, und andererseits um wichtige Leihgaben, die in besonderer Beziehung zum Künstlerehepaar stehen.

Ein markantes Pendant bildet die Tiefgarage unterhalb des Kelterplatzes, die während des gesamten Ausstellungszeitraums genutzt wird. An diesem zweiten Ausstellungsort werden großformatige Reproduktionen und zeitgenössische Sichten renommierter Architekturfotografen (Brigida Gonzáles, Wolfram Janzer und Dietmar Strauß) auf Stelzigs Wandgestaltungen in räumlichem Zusammenhang gezeigt. Sechs überregionale Projekte aus Baden-Württemberg werden vorgestellt: das Lehrschwimmbad in Asperg (1962/63), die Villa Wagner in Friedrichshafen-Spaltenstein (1965), das ehemalige Krankenhaus in Brackenheim (1965), die Federseeklinik in Bad Buchau, die mit zwei Projekten vertreten sein wird (1974/76 und 1978/81), sowie die Klinik-Taubertal des Reha-Zentrums in Bad Mergentheim (1988/89). Neben dem direkten Stelzig-Bezug (hier befindet sich eine von Fred Stelzig entworfene und handschriftlich signierte Holzapplikation) spricht der ungewöhnliche Eingriff in den Alltag für die Tiefgarage.

Ausstellungslogo

Für das Ausstellungsprojekt wurde ein einfaches und zugleich prägnantes Logo mit einem hohen Wiedererkennungswert entwickelt, dessen Formgebung sich an Stelzigs Entwürfen orientiert und aufgrund verschiedener Farbvarianten und Darstellungsmöglichkeiten multifunktional eingesetzt werden kann.

Kooperationen

Die Stadt Besigheim kooperiert mit der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Frau Prof. Dr. Andrea Funck, die den Studiengang für Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten in der Fachgruppe Kunstwissenschaften leitet, wird den Auf- und Abbau der Ausstellung fachlich begleiten.

Die Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen zeigt ab dem 25. November 2022 die Ausstellung „Freier Fall und ferner Stern. Zum 100. Geburtstag von Fred Stelzig“.

Förderer

Die Ausstellung wird gefördert von der Landesstiftung Baden-Württemberg, der Wüstenrot Stiftung, der Stiftung Kunst, Kultur und Bildung der Kreissparkasse Ludwigsburg, der VR-Bank Ludwigsburg, der Felsengartenkellerei Besigheim sowie der Firma Ficht Paletten GmbH Besigheim.

Leihgeber

In der Ausstellung werden Leihgaben gezeigt, die sowohl aus privatem Besitz stammen als auch im Eigentum verschiedener Firmen und Unternehmen stehen. Zu den Leihgebern gehören unter anderem: die Praxis- und Privatklinik Dr. Marquetand in Heilbronn, die Stuttgarter Straßenbahnen AG, die Schreinerei Kiess in Stuttgart, die Gustav van Treeck Werkstätten für Mosaik und Glasmalerei GmbH in München sowie Wüstenrot & Württembergische AG.

Homepage

Über das Projekt informiert seit 9. Februar 2022 (dem 99. Geburtstag von Annelies Stelzig) eine eigene Webseite. Unter www.stelzig23.de erfährt der Interessierte alles Wichtige über die Ausstellung und aktuelle Vorhaben. Man erhält erste Einblicke vom Leben des Künstlerehepaars und kann ausgewählte Wand- und Raumgestaltungen, die Annelies und Fred Stelzig im Laufe der Zeit in Besigheim geschaffen haben, kennenlernen. Zudem besteht die Möglichkeit bislang unzulängliches Wissen abzurufen und sich aktiv einzubringen.

Freundeskreis

Seit 13. April 2022 (dem 99. Geburtstag von Fred Stelzig) besteht ein Stelzig-Freundeskreis. An diesem Tag fand die Auftaktveranstaltung des kulturellen Großprojekts in der Stadthalle Alte Kelter statt. Die Stadt Besigheim hatte dazu alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, die Interesse an der Ausstellung haben und gerne mit Gleichgesinnten Kunst erleben und Kontakte knüpfen wollen, um sich zu einem offenen Kreis von Kunst- und Kulturinteressierten zusammenzuschließen. Über 90 Personen waren der Einladung gefolgt, aktuell zählt der Freundeskreis mehr als 50 Personen.

Ziele des Freundeskreises sind, Einblicke in das Lebens- und Produktionsumfeld des Künstlerehepaars zu gewähren, weitere Beispiele für Kunst am Bau und deren Umgang kennenzulernen und Kooperationen mit anderen kulturellen Institutionen aufzunehmen und zu pflegen. Dabei stehen persönlicher Austausch und gemeinsame Erlebnisse an oberster Stelle.

Teilnehmenden wird ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm geboten mit Vorträgen, Führungen und Exkursionen. Ansprechperson des Freundeskreises ist Regina Ille-Kopp, die als Historikerin und Museumspädagogin viele Jahre lang das Stadtmuseum Hornmoldhaus in Bietigheim-Bissingen geleitet hat.

Über den Freundeskreis informiert, neben der Stelzig-Homepage, ein doppelseitiger Flyer, der öffentlich, im Rathaus, ausliegt.

Fotowettbewerb „Schüler sehen Stelzig“

Um möglichst viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für die Ausstellung zu sensibilisieren, wurden (bedingt durch die Auflagen der Landesstiftung Baden-Württemberg) in den Pfingstferien drei kostenfreie Workshops angeboten. Ziel war es, sich bewusst mit den von Annelies und Fred Stelzig in Besigheim und Ottmarsheim geschaffenen Kunstwerken auseinanderzusetzen. Zu diesem Zweck wurden digitale Aufnahmen von Stelzig-Kunstwerken erstellt, die, zumindest teilweise, in den Ausstellungskatalog einfließen sollen und während der Ausstellung präsentiert werden.

Ausstellungskatalog

Zur Ausstellungseröffnung (am 9. Februar 2023) wird ein reich bebildeter Katalog erscheinen, der die längst überfällige Aufarbeitung des vielfältigen Oeuvres des Künstlerehepaars Annelies und Fred Stelzig im Bereich der Kunst am Bau beinhalten wird.

Der Katalog ist für ein breites, allgemein an Kunst und vor allem am selten gewürdigten Thema Kunst am Bau interessiertes Publikum aus Baden-Württemberg, insbesondere dem Raum Besigheim gedacht. Es ist keine Fachpublikation.

An der Veröffentlichung sind zehn Autorinnen und Autoren beteiligt: Dr. Christian Behrer (Regensburg), Dr. Dieter Büchner (Esslingen a.N.), Dr.-Ing. Christiane Fülcher (Bensheim), Dipl.-Ing. Inken Gaukel, Architektin (Stuttgart), Sabine Gärtling (Stuttgart), Regina Ille-Kopp, Historikerin (Besigheim), Dipl.-Ing. Andreas Janssen, Stadtbaumeister (Besigheim), Dipl.-Restauratorin Cornelia Marinowitz (Tengen), Martha Pflug-Grunenberg M.A. (Berlin) und Sandy Richter M.A. (Freudental). Ansprechperson für Redaktion und Lektorat ist Alexander Kurz (Stuttgart).

Die Publikation wird von Offizin Scheufele (Stuttgart) gedruckt und von der Arnoldschen Verlagsbuchhandlung (Stuttgart), einem international agierenden Kunstbuchverlag mit Fokus auf ausgewählten Themenfeldern der angewandten und bildenden Künste, vertrieben.

Bestandsschutz- und Restaurierungsmaßnahmen

Im Zuge der Nachlassübernahme hat die Stadt Besigheim 290 unterschiedliche Kunstwerke und Kunstobjekte übernommen. Dazu gehören neben Gemälden, Zeichnungen, Radierungen und Grafiken auch Druckplatten, Glasurproben, verschiedene Holz- und Keramikobjekte sowie Arbeitsutensilien. Darüber hinaus sind zahlreiche künstlerische Projekte in Besigheim realisiert worden, die es ebenfalls zu pflegen und zu erhalten gilt. Hier sind textile Arbeiten und Ausführungen aus Emaille ebenso zu berücksichtigen wie Holz-, Glas und Mosaikarbeiten.

Aktuell werden die beschädigten und zum Teil fehlenden Holzapplikationen in der Stadthalle Alte Kelter, in der Tiefgarage unterhalb des Kelterplatzes und im Bildungszentrum restauriert bzw. originalgetreu wiederhergestellt.

Projektbüro

Im Gebäude Bühl 17 ist ein Projektbüro eingerichtet, das als zentrale Kontakt- und Anlaufstelle dient. Hier stehen ein technischer Arbeitsplatz mit PC, Drucker, Telefon- und Internetzugang zur Verfügung. Die Projektgruppe ist unter der Mailadresse Stelzig@Besigheim.de erreichbar.

Zeit- und Kostenplan

Der Zeit- und Kostenplan wurde im Frühjahr 2020 erstellt und sieht für die Stadt Besigheim einen finanziellen Aufwand von 80.000 Euro vor. Die ursprüngliche Planung beinhaltete einen Kostenrahmen von 95.000 Euro, der aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen negativen Konjunkturprognosen nach unten korrigiert wurde.

Auszug aus dem im Juli 2020 genehmigten Zeit- und Kostenplan:

Haushaltsjahr	Maßnahmen	Kosten (Euro)
2020		
	Recherche / Analyse / Dokumentation	4.000
		4.000
2021		
	Recherche / Analyse / Dokumentation	4.000
	Erarbeitung der Konzeption für Ausstellung und Katalog	5.000
	Durchführung von Bestandschutz- und Restaurierungsmaßnahmen	4.000
	Autorenhonorar / Verfassen der Katalogbeiträge (Teil 1)	4.000
		17.000

2022		
	Durchführung von Bestandschutz- und Restaurierungsmaßnahmen	4.000
	Erstellen von Reproduktionen und Grafiken	4.000
	Verfassen von Ausstellungstexten und Informationsmaterialien	2.000
	Autorenhonorar / Verfassen der Katalogbeiträge (Teil 2)	4.000
	Katalogredaktion / Lektorat	3.000
	Drucksachen (Werbematerialien, Katalog etc.)	14.000
		31.000
2023		
	Aufbau der Ausstellung / Ausstellungsarchitektur	20.000
	Leihgaben & Versicherungen	3.000
	Vernissage / Finissage	1.500
	Begleitprogramm	1.500
	Abbau der Ausstellung	2.000
		28.000
	Gesamtsumme:	80.000

Für die Kalenderjahre 2020 und 2021 stand insgesamt eine Summe von 21.000 Euro zur Verfügung. Davon wurden 24.246,72 Euro für Recherchen und für die Konzeption und Planung der räumlichen Gestaltung der Ausstellung ausgegeben.

In diesem Jahr sind 31.000 Euro eingestellt.

Bislang wurden (mit Stand vom 20.06.2022) 23.731,81 Euro für kuratorische und gestalterische Aufgaben, für die Entwicklung des Logo bzw. der Wort-Bild-Marke, für Fotoreproduktionen, für die Entwicklung des Gesamtkonzeptes der Internetseite www.stelzig23.de, für die redaktionelle und organisatorische Betreuung des Katalogs sowie für Werbematerialien und Veranstaltungen des Stelzig-Freundeskreises verwendet.

Aktuell ist zu konstatieren, dass die 2020 aufgestellten Ansätze nicht mehr haltbar sind. Honorar- und Produktionskosten sind inflationsbedingt gestiegen. Beispielhaft sind hier die Papierpreise zu nennen sowie die Schwierigkeit, solches überhaupt zu bekommen. Unabhängig davon haben sich Konzept und Umfang der Ausstellung im Vergleich zur anfänglichen Projektphase stark weiterentwickelt. Neue Ideen sind entstanden, um die Ausstellung unverwechselbar zu machen. Auch dafür werden Reserven benötigt, die uns mit den Fördermitteln zur Verfügung stehen.

An Drittmitteln wurden bis dato 50.000 Euro generiert (Landesstiftung Baden-Württemberg: 30.000 Euro, Wüstenrot Stiftung: 10.000 Euro, Kreissparkasse Ludwigsburg Stiftung Kunst, Kultur und Bildung: 5.000 Euro, VR-Bank: 5.000 Euro). Weitere 8.000 Euro an Spenden stehen in Aussicht.

Bisherige Berichte und Vorlagen:

Verwaltungsausschuss	07.07.2020	Vorlage Nr. 102/2020
Verwaltungsausschuss	06.07.2021	Vorlage Nr. 121/2021

IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

Besigheim genießt den Ruf, eine Malerstadt zu sein. Das Ausstellungsprojekt trägt dazu bei, das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für das kulturelle und historische Erbe der Stadt zu schärfen. Zudem bietet die Ausstellung die Möglichkeit, die Stadt Besigheim als Künstlerstadt mit langer Tradition zu positionieren und mit dem Ausstellungsthema „Kunst am Bau“ auch überregionales Interesse zu wecken.

V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen

Für das kulturelle Großprojekt steht eine Gesamtsumme von 80.000 Euro zur Verfügung. Die Mittel sind auf vier Haushaltsjahre (2020 bis 2023) verteilt und werden dort in den jeweiligen Haushaltsplänen bereitgestellt. Zudem werden Fördermittel und Spendengelder akquiriert, die auf die Durchführungssumme hinzugerechnet werden.